

MAN SOLL  
DIE NATUR  
NICHT  
NACH UNS,  
SONDERN  
NACH IHR SELBST  
BEURTEILEN.





















<sup>10</sup> DV lessest Brünnen quellen in den gründen / Das die Wasser zwisschen den Bergen hin fließen.

<sup>11</sup> Das alle Thier auff dem felde trincken / Vnd das Wild seinen durst lessche.

<sup>12</sup> An den selben sitzen die Vögel des Himels / Vnd singen vnter den Zweigen.

<sup>13</sup> DV feuchtest die Berge von oben her / [...]

<sup>16</sup> DAs die Bewme' des HERRN vol saffts stehen / 'Bewme des HERRN / heisst er die im wald stehen / die nicht durch Menschen gepflantzet sind. [...]

<sup>27</sup> Es wartet alles auff dich / Das du jnen Speise gebest zu seiner zeit. [...]

<sup>28</sup> Wenn du jnen gibst / so samlen sie / Wenn du deine Hand auffthuest so werden sie mit Gut gesettiget.

<sup>29</sup> [...] Du nimpst weg jren odem / So vergehen sie / vnd werden wider zu Staub. [...]

<sup>31</sup> DJE Ehre des HERRN ist ewig / Der HERR hat wolgefallen an seinen Wercken.









Der Leipziger Auwald gehört zu den größten erhaltenen Auwaldbeständen in Mitteleuropa. Er besitzt ein weitläufiges, jedoch stark gestörtes Gewässernetz. Die Elster-Auen mit den Luppe-Läufen und den Zuflüssen Pleiße, Parthe, Rietzschke und Zschampert erzeugten (vor 1930) eines der ausgedehntesten Auensysteme Europas. Die Auen wurden regelmäßig von den Hochwassern dieser Flüsse überschwemmt. Die Spuren der einstmals dynamischen Aue sind trotz Austrocknung heute noch sichtbar. Sie sind die noch immer vorhandene Grundlage zur Revitalisierung des Leipziger Auwaldes.

Die Zerstörungen von Flussläufen, der Wegfall periodischer Überflutungen, verstärkte Forstwirtschaft, Siedlungs- und Verkehrsbau, Trockenlegungen, der Kohlebergbau und landwirtschaftliche Nutzung verursachten eine deutliche Veränderung der Ökologie des Auwaldes. Der Wasserhaushalt und die vom Wasser bewirkte Oberflächendynamik sind durch großräumige Drainagen außer Kraft gesetzt. Durch den Kanal der „Neue Luppe“ fließen große Mengen Wasser durch den Wald hindurch, ohne ihn zu tränken. Die Drainage dient der Erleichterung einer „normalen“ Forst- und Agrarwirtschaft sowie weiteren Erschließungsmaßnahmen, die aus der Sicht einer auf Wachstum setzenden Stadt sinnvoll erscheinen. Geld wird in Sachsen nur für Hochwasserschutzmaßnahmen eingesetzt, kaum für die Revitalisierung zerstörter Gewässer. Insgesamt ist der Zustand von Bächen und Flüssen im Bundesland äußerst traurig: Nur 6% der (noch vorhandenen) Fließgewässer sind in einem ökologisch guten Zustand.

Die Neue Luppe vertieft sich immer weiter, der Grundwasserspiegel ist abgesunken. Der Auwald trocknet weiter aus. Das heißt: Die nicht mehr dynamischen Gewässer (Restwassermengen) können die autotypische Flora und Fauna nicht erhalten, einschließlich der Fischfauna. Den Gewässern fehlt die Dynamik der Gewässersohle, die für eine typische Reproduktion der Fische und der aquatischen und amphibischen Kleinlebewesen nötig ist. Der Auwald hat sich in seiner Artenzusammensetzung verändert und seinen einstigen Charakter verloren. Beispielsweise sind die autotypischen Laufkäfergemeinschaften bereits verschwunden. Die Umstellung der Baumhölzer ist ein besonders langsamer Prozess. Der einstige Bestand (Weichholzaue) ist weitgehend verloren gegangen. Die heute bestehenden Lebensraumtypen sind deshalb nicht das Maß für zukünftige Erhaltungs- und Entwicklungsvorhaben.

Alle bisherigen Maßnahmen zur Erhaltung des Auwaldes sind insgesamt unwirksam. Keines der laufenden Projekte vermag den typischen Charakter der Aue wieder herzustellen, denn die „Neue Luppe“ bleibt unangetastet. Die aktuell unter dem Program „Lebendige Luppe“ laufenden Maßnahmen sind leider nur wirkungslose Kosmetik. Der einzig positive Effekt der teilweise Millionen Euro umfassenden Förderungen besteht wohl nur darin, dass junge Menschen im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten selbst Einsicht in die desaströse Situation erhalten können.

Jedoch: Der Leipzig Auwald könnte wiederhergestellt werden!

Dafür setzt sich u.a. der Verein Naturschutz und Kunst – Lebendige Auen e.V. ein.

Unterstützen sie die Wiederbelebung des Leipziger Auwaldes – in welcher Weise auch immer.

Die bereits deutlich spürbaren klimatischen Veränderungen erschweren dieses Vorhaben zunehmend.

Und zunehmend werden wir auch die Wohltaten des Auwaldes schätzen - aber nur, wenn wir ihm ermöglichen, wieder lebendig zu sein.

Fotografien: Bertram Haude

Text: Wolfgang Stoiber / Bertram Haude

Gestaltung: Jenny Keuter

Papier: 100 g/m2 Circleoffset White

Leipzig, 2023

Zitate:

Titel: Blaise Pascal, Pensées, Frag. 457

übersetzt von E. Wasmuth nach der Zusammenstellung von L. Brunschvicg,

Verlag Lambert Schneider, Heidelberg, 1972, S. 213

S. 21: aus Psalm 104

nach Martin Luthers letzter Hand, Biblia, Wittenberg, Hanns Lufft, MDXLV

